

TAIWAN NEWSLETTER

Zweiwöchentliche Hamburg Edition

Ausgabe Nr. 17 / 2020 – 21. August 2020

- ◆ „Gemeinsam besser erholen - Taiwan kann helfen“ - Eine offizielle Pressemitteilung des taiwanischen Außenministers
- ◆ Außenminister Wu erörtert USA-Beziehungen in CNN-Interview
- ◆ Taiwan-Besuch von US-Gesundheitsminister Azar stärkt Gesundheits-Kooperation
- ◆ Taiwan Representative Office in Somaliland eröffnet
- ◆ Feier zum 30. Jubiläum der Deutsch-Taiwanesischen Juristenvereinigung e.V.
- ◆ KULTURTIPP / MEDIENTIPP
- ◆ Vermischtes

„GEMEINSAM BESSER ERHOLEN - TAIWAN KANN HELFEN“

Veröffentlicht am 13. August 2020
von Jaushieh Joseph Wu
Außenminister der Republik China (Taiwan)

Im Jahr 2020 war die Welt von einer beispiellosen Krise der öffentlichen Gesundheit betroffen, wobei die Auswirkungen von COVID-19 in allen Lebensbereichen der Menschen spürbar waren. In diesem Jahr jährt sich auch die Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen zum 75. Mal - das Leitbild, das im Zentrum des integrativen Multilateralismus steht, den die Welt derzeit so sehr braucht. Die Weltgemeinschaft muss mehr denn je konzertierte Anstrengungen unternehmen, um die von den Vereinten Nationen und ihren Mitgliedstaaten geforderte bessere und nachhaltigere Zukunft zu gestalten. Taiwan ist bereit, willens und in der Lage, Teil dieser Bemühungen zu sein.

Mit weniger als 500 bestätigten Fällen und sieben Todesfällen hat Taiwan Vorhersagen widersprochen und COVID-19 erfolgreich eingedämmt. Wir haben das ohne Sperren geschafft. Die Schulen waren im Februar nur für zwei Wochen geschlossen. Die Baseballspiele wurden ebenfalls im April neu gestartet. Anfangs standen Pappausschnitte für die

Menge, aber Mitte Juli waren die Spiele wieder in vollem Gange, an denen bis zu 10.000 Zuschauer teilnahmen.

Dies alles ist nicht zuletzt auf Taiwans schnelle Reaktionsmaßnahmen zurückzuführen, darunter die Einrichtung eines zentralen Epidemiekommando-Zentrums, die Einführung strenger Grenzkontrollen und Quarantäneverfahren sowie auf den transparenten Informationsaustausch. Wir haben auch schnell Maßnahmen ergriffen, um einen angemessenen Vorrat an medizinischer Versorgung für unser erstklassiges Gesundheitssystem sicherzustellen. Und nachdem wir sichergestellt hatten, dass wir genug Vorräte hatten, um uns um unsere eigenen Leute zu kümmern, begannen wir, medizinische Geräte und Vorräte für andere Länder bereitzustellen, die dringend Hilfe benötigen. Bis Ende Juni hatte Taiwan 51 Millionen chirurgische Masken, 1,16 Millionen N95-Masken, 600.000 Isolationskittel, 35.000 Stirnthermometer und anderes medizinisches Material an mehr als 80 Länder gespendet, darunter die Vereinigten Staaten, Taiwans diplomatische Verbündete und europäische Nationen. Wir haben uns auch mit gleichgesinnten Demokratien zusammengetan, um die Entwicklung von Schnelltestkits, Medikamenten und Impfstoffen zu unterstützen. Gemeinsam für das Wohl der Welt wird COVID-19 besiegt.

In der Erklärung zum Gedenken an den fünfundsiebzigsten Jahrestag der Vereinten Nationen erkennen Regierungen und Staatsoberhäupter an, dass wir die Pandemie nur durch solidarische Zusammenarbeit beenden und ihre Folgen wirksam bekämpfen können. Sie verpflichten sich daher, die UNO integrativer zu machen und niemanden zurückzulassen, während sich die Welt von der Pandemie erholen will. Ebenso in Bemerkungen im hochrangigen Segment des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen zum Thema „Multilateralismus nach COVID-19: Welche Art von UN brauchen wir zum 75. Jahrestag?“ im Juli erklärte UN-Generalsekretär António Guterres, dass ein vernetzter, integrativer und wirksamer Multilateralismus die weltweiten Bemühungen zur Förderung des Wiederaufbaus und zur weiteren Umsetzung der **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** unterstützen würde. Wir können uns nicht mehr einigen. Jedoch, diese Vision scheint zu fehlen, wenn Taiwan - eine der Modelldemokratien der Welt und eine Erfolgsgeschichte bei der Eindämmung der aktuellen Pandemie - weiterhin daran gehindert ist, am UN-System teilzunehmen und Erfahrungen und Informationen auszutauschen.

Auch wenn die Pandemie die internationale Gemeinschaft auf Taiwans ungerechten und diskriminierenden Ausschluss aus der Weltgesundheitsorganisation und dem UN-System aufmerksam gemacht hat, drängt die Volksrepublik China die UN weiterhin, eine fehlerhafte Auslegung des UN-Generals von 1971, Resolution 2758 (XXVI) der Versammlung als Rechtsgrundlage für die Blockierung Taiwans zu verwenden. Tatsache ist, dass dieser Entschluss weder die Frage der Vertretung Taiwans in den Vereinten Nationen behandelt noch besagt, dass Taiwan Teil der VR China ist. Tatsächlich ist Taiwan kein Teil der VR China und war es auch nie. Unser Präsident und unsere Legislative werden direkt vom taiwanischen Volk gewählt. Darüber hinaus bieten Grenzkontrollen, die während der Pandemie eingeführt wurden, weitere Beweise,

um den falschen Behauptungen der VR China entgegenzuwirken. Die Vereinten Nationen müssen anerkennen, dass nur Taiwans demokratisch gewählte Regierung ihre 23,5 Millionen Menschen vertreten kann. Die VR China hat kein Recht, im Namen Taiwans zu sprechen.

Taiwans Beitrag zu den Vereinten Nationen nicht zu haben, ist ein Verlust für die Weltgemeinschaft und wird die Bemühungen der Mitgliedstaaten behindern, Normalität wiederzugewinnen und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung vollständig und pünktlich umzusetzen. Taiwan kann durch seine hervorragende Arbeit an den SDGs den Ländern helfen, sich besser von den durch die Pandemie verursachten Schäden zu erholen. Unsere Wirtschaft hat sich als robust erwiesen: Die Asiatische Entwicklungsbank prognostizierte, dass Taiwans Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 die beste unter den vier asiatischen Tigern sein wird - die einzige, die ein positives Wachstum aufweist. Darüber hinaus haben viele unserer SDG-Indikatoren - einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter, des Wirtschaftswachstums, des sauberen Wassers und der sanitären Einrichtungen, der Verringerung der Ungleichheit sowie der Gesundheit und des Wohlbefindens - ein mit den OECD-Ländern vergleichbares Niveau erreicht. Unsere fortwährenden Bemühungen zur Umsetzung der SDGs in Verbindung mit unserer nachgewiesenen Pandemie-Reaktion haben Taiwan in eine viel bessere Position gebracht als die meisten anderen, um der Weltgemeinschaft bei der Bewältigung der anhaltenden Herausforderungen zu helfen, denen sich die Menschheit gegenüber sieht.

Tatsächlich unterstützt Taiwan seine Partnerländer in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika und im Pazifik seit langem bei ihren Entwicklungszielen in Bereichen wie saubere Energie, Abfallwirtschaft und Katastrophenverhütung. Wir können also bereits helfen - aber wir könnten noch viel mehr tun, wenn wir die Möglichkeit hätten, an Aktivitäten, Treffen und Mechanismen der Vereinten Nationen teilzunehmen.

Leider wird den 23,5 Millionen Menschen in Taiwan der Zugang zu UN-Räumlichkeiten verweigert. Taiwanischen Journalisten und Medien wird auch die Akkreditierung für UN-Treffen verweigert. Diese diskriminierende Politik beruht auf den unrechtmäßigen Behauptungen und dem Druck eines autoritären Staates und verstößt gegen den Grundsatz der Universalität und Gleichheit, auf dem die Vereinten Nationen gegründet wurden.

„Wir, die Völker der Vereinten Nationen, sind entschlossen ... das Vertrauen in die grundlegenden Menschenrechte zu bekräftigen ... [und] die Gleichberechtigung von Männern und Frauen sowie von großen und kleinen Nationen“ - damit beginnt die UN-Charta. Das in diesem Text dargelegte Ideal der Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle darf keine leeren Worte bleiben. Mit Blick auf die nächsten 75 Jahre ist es für die Vereinten Nationen nie zu spät, Taiwans Teilnahme zu begrüßen.

AUSSENMINISTER WU ERÖRTERT USA-BEZIEHUNGEN IN CNN-INTERVIEW



Außenminister Jaushieh Joseph Wu (rechts) gibt CNNs Paula Hancocks am 12. August 2020 ein exklusives Interview in Taipeh.

Außenminister Jaushieh Joseph Wu lobte die engen Taiwan-USA Beziehungen am 12. August 2020. Der jüngste Besuch des US-amerikanischen Gesundheitsministers Alex Azar sei ein klares Zeichen der Unterstützung

für Taiwan und seines Managements der COVID-19-Pandemie gewesen.

Die USA seien ein enger Partner und verstanden die militärischen und diplomatischen Bedrohungen, denen Taiwan ausgesetzt sei, sagte Wu. Azars Besuch unterstreiche die Unterstützung Taiwans in Washington für eine weitere Vertiefung der Beziehungen in Bereichen wie Kultur, Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit und Handel, fügte er hinzu.

Wu machte diese Bemerkungen während eines Interviews in Taipeh mit Paula Hancocks, Korea-Korrespondentin der US-amerikanischen Medienorganisation CNN. Laut Wu nehmen die Spannungen im Indopazifik infolge der Aggression Chinas zu. Dies schließe nicht nur die Taiwanstraße ein, sondern auch Hongkong, die Militarisierung im Südchinesischen Meer sowie den Spannungen entlang der chinesisch-indischen Grenze. Peking versuche, Taiwan das Modell „Ein Land, zwei Systeme“ aufzuzwingen, um es in das nächste Hongkong zu verwandeln, so Wu. Die Regierung müsse sehr vorsichtig mit den Beziehungen über die Taiwanstraße umgehen, um zu vermeiden, dass sie China einen Vorwand für die Anwendung von Gewalt gebe.

Angesichts dieses Zwangs sei Taiwan weiterhin bestrebt, seine Fähigkeiten zu stärken und Freiheit und Demokratie zu schützen, so Wu weiterhin. Er fügte hinzu, dass die Regierung auch in Zukunft in Verteidigungsfragen mit den USA zusammenarbeiten werde.

In Bezug auf die bevorstehenden US-Präsidentschaftswahlen sagte Wu, Taiwan genieße die parteiübergreifende Unterstützung der demokratischen und republikanischen Parteien. Taiwan und die USA werden unabhängig vom Ergebnis eine enge Beziehung haben, so Wu weiterhin.

—Quelle: Taiwan Today, 07/31/2020

TAIWAN-BESUCH VON US-GESUNDHEITSMINISTER AZAR STÄRKT GESUNDHEITS-KOOPERATION

Mit dem Besuch von Alex Azar, dem Ressortchef des Ministeriums für Gesundheitspflege und soziale Dienste der USA (*U.S. Department of Health and Human Services*, HHS), sei die Zusammenarbeit zwischen Taiwan und den USA bei globaler öffentlicher Gesundheit und Krankheitsverhütung durchgängig stark, kommentierte das taiwanische Außenministerium am 12. August 2020.

In einer gemeinsamen Stellungnahme, welche von Taiwans Gesundheitsminister Chen Shih-chung und Azar während seines viertägigen Aufenthalts in Taiwan unterzeichnet wurde, bekräftigten Taiwan und die USA ihre seit langem bestehende Kooperation bei Herausforderungen im Gesundheitsbereich.

Das Engagement baue auf vorhandenen Bemühungen unter dem Globalen Kooperations- und Schulungsrahmen (*Global Cooperation and Training Framework*, GCTF) auf, womit ein Forum geboten werde, Taiwans Modell beim Umgang mit COVID-19 mit der internationalen Gemeinschaft zu teilen, hieß es in der Stellungnahme. GCTF war im Juni 2015 von Taiwan und den USA ins Leben gerufen worden und zielt darauf ab, Kapazitäten aufzubauen und multilaterale Kooperation zwischen gleichgesinnten Partnern wie Australien, Japan und Schweden zu stärken.

Weitere Koordination werde sich nach einem Memorandum richten, das am 10. August 2020 von Repräsentanten des Wirtschafts- und Kultur-Vertretungsbüros Taipeh in den USA (*Taipei Economic and Cultural Representative Office*, TECRO) und des Amerikanischen Instituts in Taiwan (AIT) unterzeichnet worden war, verlautete die Stellungnahme.

Nach Auskunft des Außenministeriums wisse man die standhafte Unterstützung durch die USA und ihre unerschütterliche Freundschaft,

die mit Azars Besuch zum Ausdruck gebracht worden sei, außerordentlich zu schätzen. Taiwan werde als zuverlässiger Partner der USA in der indo-pazifischen Region weiter das bilaterale Verhältnis mit den USA vertiefen und gemeinschaftlich in wichtigen Angelegenheiten Beiträge zur globalen Gemeinschaft leisten, gelobte die Behörde.

Azar, der mit einer von ihm geleiteten US-amerikanischen Delegation vom 9. bis 12. August 2020 Taiwan besucht hatte, traf während seines Aufenthaltes im Land mit hochrangigen Persönlichkeiten zusammen wie Staatspräsidentin Tsai Ing-wen, Vizepräsident Lai Ching-te, Vizepremier Shen Jong-chin und Außenminister Jaushieh Joseph Wu. Außerdem hielt er eine Rede in der National Taiwan University (NTU) in Taipeh, erwies im Taipei Guest House dem am 30. Juli 2020 verstorbenen ehemaligen Staatspräsidenten Lee Teng-hui die letzte Ehre und besichtigte einen in New Taipei City ansässigen Hersteller von Maschinen für die Fertigung von Chirurgenmasken.

Darüber hinaus hielten Mitglieder von Azars Delegation Konferenzen mit einheimischen medizinischen Fachleuten wie Taiwans ehemaligem Vizepräsidenten Chen Chien-jen ab, um sich über Erfahrungen bei der Beobachtung von Krankheiten sowie über die Entwicklung von Behandlungen und Impfstoffen auszutauschen.

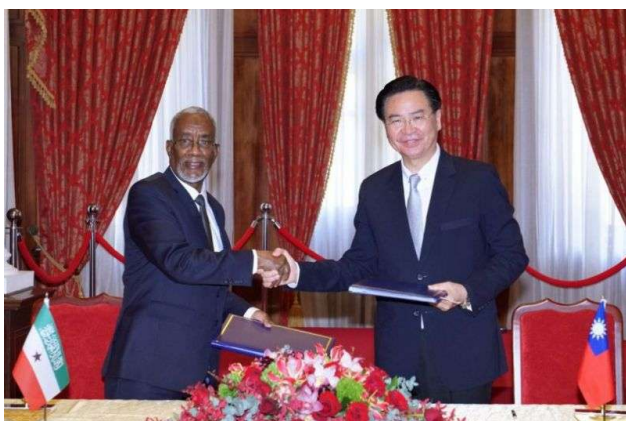
Azar war seit 1979 das höchstrangige US-amerikanische Kabinettsmitglied, das Taiwan besuchte. Davor hatte der letzte Besuch eines US-amerikanischen Kabinettsmitglieds im April 2014 stattgefunden, als die Ressortchefin der Umweltschutzbehörde der USA Gina McCarthy Taiwan bereiste.

—Quelle: Taiwan Today, 08/13/2020

TAIWAN REPRESENTATIVE OFFICE IN SOMALILAND ERÖFFNET



Außenminister Jaushieh Joseph Wu freut sich, als er am 17. August 2020 in Taipeh das unterschriebene Abkommen über technische Zusammenarbeit zwischen Taiwan und Somaliland zeigt.



Außenminister Jaushieh Joseph Wu (rechts) und sein Amtskollege aus Somaliland Yasin Hagi Mohamoud am 26. Februar 2020 in Taipeh nach der Unterzeichnung eines bilateralen Protokolls über die Einrichtung von Vertretungsbüros. (Foto mit freundlicher Genehmigung des Außenministeriums)

Das Taiwan Representative Office in the Republic of Somaliland wurde am 17. August 2020 in Hargeisa eröffnet. Laut Außenministerium ebene die Eröffnung den Weg für eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit, die den Menschen auf beiden Seiten zugutekommen werde. Während der Eröffnungszeremonie übermittelte Präsidentin Tsai Ing-wen vom Präsidentenamt in Taipeh aus in einer aufgezeichneten Nachricht, dass die Freundschaft zwischen den beiden Ländern auf den gemeinsamen Werten von Demokratie,

Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit beruhe.

Laut Tsai sei Taiwan fest entschlossen, mit Somaliland im Geiste der gegenseitigen Unterstützung zum gegenseitigen Nutzen in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Energie, Bergbau, Gesundheit, Bildung und Informationskommunikationstechnologie zusammenzuarbeiten. Außenminister Jaushieh Joseph Wu nahm an der Veranstaltung per Videolink von Taipeh aus teil. Er betonte, dass Taiwan und Somaliland schon lange zusammenarbeiten, denn sie haben sich schon 2009 für Projekte im Bereich Gesundheitswesen, Bildung und Meeressicherheit zusammengetan.

Taiwan stehe zu seinen Grundsätzen und werde weiterhin eng mit Somaliland und anderen gleichgesinnten Partnern am Horn von Afrika zusammenarbeiten, um zu regionalem Frieden, Stabilität und Wohlstand beizutragen, so Wu. Somalilands Minister für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit, Yasin Hagi Mohamoud, antwortete auf Wus Äußerungen, in dem er sich für sein Land bei der Regierung und den Menschen Taiwans für die Förderung engerer Beziehungen bedankte. Da das Horn von Afrika, das Rote Meer und der Golf von Aden zu Schwerpunkten von internationalem Interesse werden, sei jetzt der richtige Zeitpunkt der Zusammenarbeit für beide Seiten, fügte er hinzu. Am selben Tag kündigten Wu und Mohamoud eine Vereinbarung über technische Zusammenarbeit an. Im Rahmen der Vereinbarung werde der in Taipeh ansässige Taiwan International Cooperation and Development Fund (Taiwan ICDF) Experten nach Somaliland entsenden, um gemeinsame Kooperationsprojekte durchzuführen, verlautete das Außenministerium.

Lesen Sie auch diesen hochinteressanten Artikel:

<https://www.az.com.na/nachrichten/kleinstaat-ganz-gross2020-08-13/?fbclid=IwAR3BWHYpKTmsK6GzPpw-G7ib7RwFq9vvhDy9fi-ailnHHvmiNMUdEP73c4U>

FEIER ZUM 30. JUBILÄUM DER DEUTSCH-TAIWANESISCHEN JURISTENVEREINIGUNG E.V.

Am 8. August 2020 luden Generaldirektor Lo und seine Frau Herrn Prof. Dr. Arndt Sinn, Herrn Dr. Jan Grotheer und die Vorstandsmitglieder der DTJV ein, um das 30. Jubiläum der DTJV zu feiern.



Herr Lo bedankte sich für den Beitrag der DTJV für den juristischen Austausch zwischen Deutschland und Taiwan in den letzten drei Jahrzehnten.

KULTURTIPP / MEDIENTIPP

KÖRBER – STIFTUNG: INTERVIEW MIT TAIWANS DIGITALMINISTERIN AUDREY TANG



Audrey Tang: Taiwans Digitalstrategie gegen das Coronavirus

Taiwan hat viel Aufmerksamkeit für seine Bekämpfung des Coronavirus bekommen. Vor allem die Digitalstrategie gegen die Pandemie sorgte für Aufsehen. Wäre eine solche Strategie auch in Europa möglich oder kollidiert sie mit unserem Verständnis von Datenschutz?

Darüber sprach die Körber-Stiftung mit der taiwanischen Digitalministerin Audrey Tang, dem ehemaligen deutschen Datenschutzbeauftragten Peter Schaar und mit der französischen Datenschutz-Expertin und Anwältin Zoe Vilain.

<https://www.youtube.com/watch?v=HroWHH1ofDw&t=156s>

<https://www.instagram.com/koerberstiftung/?hl=de>

VERMISCHTES

<p>Taiwans BIP-Wachstum für 2020 auf 1,56 Prozent prognostiziert</p>	<p>Die Generaldirektion Haushalt, Rechnungswesen und Statistik (DGBAS) meldete am 14. August 2020, dass das Wachstum des taiwanischen Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahr voraussichtlich 1,56 Prozent erreichen werde. Die DGBAS schätzt das diesjährige Pro-Kopf-BIP auf 27.371 US-Dollar, während der Verbraucherpreisindex aufgrund sinkender Ölpreise um 0,19 Prozent sinken werde. Nach Angaben der Generaldirektion sei das erwartete Wirtschaftswachstum auf einen Anstieg der Investitionen des taiwanischen Unternehmenssektors um 2,41 Prozent zurückzuführen. Dies wiederum sei auf die steigenden Investitionen der Halbleiterhersteller des Landes, die zunehmenden einheimischen Investitionen der im Ausland tätigen Unternehmen sowie den Aufbau einer Infrastruktur für grüne Energie und dem Ausbau von 5G-Netzen zurückzuführen. (Focus Taiwan, 14.8.2020)</p>
<p>BASF: Erstes globales Innovationszentrum für Schuhe in Taiwan</p>	<p>Die BASF hat heute die Türen ihres ersten globalen Schuhinnovationszentrums in Taiwan geöffnet, einem wichtigen Zentrum für die Herstellung von Schuhen in Asien. Das BASF Footwear Innovation Center befindet sich in der Schuhfabrik seines strategischen Partners Longterm Concept (LTC) in Changhua, Taiwan. Es wird Schuhprofis, Hersteller und Designer zusammenbringen, um gemeinsam Schuhe</p>

	<p>der neuen Generation zu kreieren. Das 7.000 Quadratmeter große Center ist eine beeindruckende Umgebung, in der die BASF verschiedenen Marken dabei helfen kann, die Transformation von Schuhen voranzutreiben. Dieser einzigartige Raum unterstreicht die revolutionären Schuhmaterialien, die Innovationskultur und die neuesten Schuhherstellungstechnologien von LTC der BASF, um die innovativen Anforderungen an das Schuhdesign zu erfüllen. Das Zentrum kombiniert die neuesten Technologien von LTC zur Herstellung von Schuhen mit der Materialkompetenz der BASF im Bereich Schuhe und ermöglicht es Marken, gemeinsame betriebliche Herausforderungen zu bewältigen, Herstellungsprozesse zu optimieren und die Effizienz zu verbessern. Die neue Anlage wird auch Materialinnovationen in kürzerer Zeit testen und verfeinern sowie Konzepte auf globaler Ebene bewerten. Lesen Sie mehr über das neue Footwear Innovation Center und die neuesten Technologien für Schuhe auf folgender Website.</p>
<p><u>Vorschlag zur Senkung des Alters der Volljährigkeit genehmigt</u></p>	<p>Das derzeitige Alter der Volljährigkeit im Bürgerlichen Gesetzbuch beträgt 20 Jahre. Dieses Alter wurde vor 91 Jahren festgelegt, und es besteht allgemeiner Konsens darüber, dass es für die moderne Gesellschaft nicht mehr</p>



	<p>geeignet ist und dass Taiwan es auf 18 senken sollte, um sich mit 110 anderen Ländern auszurichten. Diese Haltung wurde am vergangenen Donnerstag bestätigt, als der Exekutiv-Yuan einen Änderungsvorschlag zum Bürgerlichen Gesetzbuch verabschiedete, um das gesetzliche Alter der Mehrheit von 20 auf 18 Jahre zu senken. Der Änderungsantrag betrifft auch das zuvor ungleiche gesetzliche Alter für die Ehe und definiert das gesetzliche Alter für Männer und Frauen als 18. Da 38 Gesetze geändert werden müssen, wird es wahrscheinlich mehr als zwei Jahre dauern, bis die Änderung vollständig umgesetzt ist. (Focus Taiwan, 13.8.2020)</p>
<p><u>MediaTek und Intel arbeiten bei 5G Tech zusammen</u></p>	<p>Letzte Woche gab MediaTek Fortschritte bei der Zusammenarbeit mit Intel bei der Entwicklung einer 5G-Modemdatenkarte für PCs bekannt. Das T700 5G-Modem von MediaTek bringt 5G-Technologie auf Intel-PCs, integriert das Know-how jedes Unternehmens und ermöglicht MediaTek den Eintritt in den PC-Markt. Dem Modem ist es gelungen, eigenständige 5G-Anrufe durchzuführen, und Intel treibt die Fortschritte bei der Systemintegration und Plattformoptimierung voran. Die Zusammenarbeit wird hoffentlich zu einer überlegenen Benutzererfahrung führen. Die Veröffentlichung der ersten Laptops wird für Anfang 2021 erwartet. (Taiwan News, 6.8.2020)</p>







<p>Taiwan-Freundeskreis  Bambrunde e.V.</p>

 <p><i>AHK Wirtschafts- datenblatt 08/20</i></p>
